

ABHANDLUNGEN.

Über die Verbreitung der in den Mediterran-Schichten
von Ungarn vorkommenden Conus-Formen.

Von Julius Halaváts.

(Vorgetragen in der Sitzung der ung. geol. Gesellschaft am 5. Mai 1880.)

Tafel I.

In den „Abhandl. der k. k. geol. R.-Anst.“ XII. Bd., finden wir die Gasteropoden der Mediterran-Stufe der österreichisch-ungarischen Monarchie durch R. Hoernes und M. Auinger nach dem Adams'schen System neuerdings bearbeitet. Die bisher erschienene erste Lieferung ihres grossen Werkes handelt über die Conus-Familie. Das Erscheinen dieser Arbeit gab die Veranlassung dazu, dass ich die von ungarischen Fundorten stammende und theils in den Sammlungen der kön. ung. geol. Anstalt, theils in denen des National-Museums befindlichen Mediterran-Conus-Exemplaren untersuche und mit Benützung der im obgenannten Werke ebenfalls erwähnten Fundorte, von der Verbreitung derselben Einiges vortrage.

In meiner hierüber im Ungarischen erschienenen Abhandlung führte ich den Conus im zoologischen System auf und überging erst dann zu den über die Verbreitung Aufschluss gebenden Tabellen.

R. Hoernes und M. Auinger behandeln in ihrem obgenannten Werke 52, durch fleissiges Sammeln erworbene Formen, in welchen folgende 6 Genus des Chenu-Adams'schen Systems vertreten sind: 1. Stephanoconus, 2. Dendroconus, 3. Lithoconus, 4. Leptoconus, 5. Rhizoconus und 6. Chelyconus.

Die Verbreitung der in den ungarischen Mediterran-Schichten vorkommenden Vertreter dieser 6 Geschlechter ist aus folgender Tabelle sichtbar.¹⁾

¹⁾ In der Bezeichnung des Vorkommens bedeutet:

1 = das in Werke v. R. Hoernes und Auinger erwähnte Vorkommen, welches von mir nicht nachgewiesen werden konnte;

† = erwähntes und von mir ebenfalls nachgewiesenes Vorkommen;

*) nicht erwähntes, jedoch von mir nachgewiesenes Vorkommen.

	Lapugy	Bujtúr	Nemesest	Kostej	Felménés	Jablancza	Szálágy-Somlyó	Szobbb	Lettek	Hidas	Bán	Ritzing	Forchtenau
1. Stephanoconus													
— Stachei R. Hoern. & Au.	*	.	.	.	.	.	*	*	.	.	.	.	1
2. Dendroconus													
— Mojsvári R. Hoern. & Au.	.	.	.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Neugeboreni R. Hoern. & Au.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Austriacus R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Daciae R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	†	.
— Loroisi Kiener	*	.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Voesslauensis R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*	.
— subraristriatus da Costa	†	.	.	1	.	*	.	†	.	.	.	.	*
— Steindachneri R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.
3. Lithoconus													
— Aldovandi Brocc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
— Karreri R. Hoern. & Au.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	†	.
— Neumayri R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.	.	.
— Mercati Brocc.	†	.	.	.	*	*	.	*	.	.	.	1	1
— Titzei R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	†	.	.	.	.	.
— Hungaricus R. Hoern. & Au.	†	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Cancellensis da Costa	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Leptoconus													
— Tarbellianus Grat	†	.	.	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.
— Haueri Partsch	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Puschi Michti	†	.	†	†	.	.	.	†	.	.	.	.	1
— extensus Partsch	†	.	†	1	.	.	.	*	.	.	.	.	1
— antediluvianus Brug.	†	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
— Dujardini Desh.	†	1	.	†	.	.	.	.	*	†	.	.	†
— Brezinae R. Hoern. & Au.	†	*	.	*	*	.	.	†	.	†	*	1	*
5. Rhizoconus													
— ponderosus Brocc.	†	†	.	.	*	.	.	†	.	†	.	.	1
6. Chelyconus													
— Johanna R. Hoern. & Au.	.	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.	.	.
— Transylvanicus R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Sturi R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Otillae R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.
— Lapugyensis R. Hoern. & Au.	†	.	.	1	.	*	.	.	.	.	.	.	.
— Noe Brocc.	1	.	*	.	.	*	.	.	.	.	.	.	.
— Süssi R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	†	*	.	.	.	†
— praelongus R. Hoern. & Au.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
— Ensesfeldensis R. Hoern. & Au.	†	1	1	1	.	.	.	†	.	.	.	.	.
— Fuscocingulatus Brocc.	*	†	.	.	.	*	.	.	.	1	.	.	.
— Vindobonensis Partsch	†	†	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1
— Mariae R. Hoern. & Au.	†	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
— ventricosus Bronn	†	.	.	.	.	.	.	†	.	†	.	.	1
— rotundus R. Hoern. & Au.	†	.	.	†	.	.	.	*	.	.	.	.	.
— Schröeckingeri R. H. & Au.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— olivaeformis R. H. & Au.	†	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	*

Das oben Gesagte zusammengefasst, zeigt die Conus-Fauna der einzelnen Fundorte die folgende Tabelle:

Stephanoconus	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	1
Dendroconus	7	.	1	2	.	1	2	.	.	.	.	2	1
Lithoconus	6	.	.	1	1	1	2	.	.	.	.	3	1
Leptoconus	7	2	2	5	1	.	4	1	2	1	.	2	4
Rhizoconus	1	1	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	1
Chelyconus	15	4	2	5	.	4	5	1	2	.	.	.	6
Zusammen	37	7	5	13	3	6	15	2	5	1	7	14	

Die Herren R. Hoernes und M. Auinger beschreiben in ihrem Werke 52 Conus-Formen aus den österreichisch-ungarischen Mediteran-Schichten. Von diesen kommen 40 auch in den ungarländischen Schichten vor, die übrigen 12 Formen gehören daher den österreichischen Fundorten dieses Alters an; hingegen sind bei uns 13 solche Formen zu finden, die dort gar nicht vorkommen.

Beitrag zur fossilen Flora des Széklerlandes.

Von Dr. Moritz Staub.

(Vorgetragen in der Sitzung der ung. geol. Ges. am 1. December 1880.)

Unser geehrtes Mitglied Herr Josef Budai zeigte mir im Jahre 1879 zwei Pflanzenabdrücke vor, die er bei Bodos in Siebenbürgen gefunden und von denen er bemerkte, dass sie die Repräsentanten einer ungewöhnlich reichen Flora seien, die der Aufmerksamkeit der bisher dort verkehrten Geologen entging, aber um so mehr der Ausbeute würdig sei, da die Pflanzen sich eines besonders guten Erhaltungszustandes erfreuen. Zu meinem Bedauern gelang es mir bis heute nicht, diese Fundstelle selbst besuchen zu können; Herr Budai aber, den seine persönlichen Verhältnisse im verflossenen Jahre zwangen, längere Zeit sich in Bodos aufzuhalten, schenkte meiner Bitte, an der von ihm entdeckten Fundstelle eine grössere Sammlung zu veranstalten, gerne Gehör und so kamen die in den folgenden Zeilen näher zu besprechenden Pflanzen in den Besitz des in Entstehung begriffenen ungarischen phytopaläontologischen Museums, wofür ich dem Spender auch an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank zolle.

Die Pflanzen wurden in jenem Gebiete gefunden, welche Herbiech in seinem Werke „Das Széklerland geologisch und paläontologisch beschrieben“¹⁾ zur pontischen Stufe rechnet, nämlich von Bodos und Bibarczfalva. Die ganze Kollektion ist so interessant, dass ich es als ungerechtfertigtes Versäumniss betrachten würde, wenn ich nicht, wenn auch nur im allgemeinen Umrisse, darüber Bericht erstatten wollte.

Von der Umgegend von Bodos hat Herr Budai 316 Stücke gebracht, die 61 Species repräsentiren und deren Abdrücke in dem kalk-

¹⁾ Mitth. aus d. Jahrb. der k. ung. geol. Inst. Bd. V. Budapest, 1878. p. 235 ff.